

Hohe Lebensqualität bis zum Lebensende

Palliativmedizin und Hospizbewegung geben Hilfe

Sterben ist unserer heutigen Gesellschaft oftmals leider ein Tabu-Thema, obwohl es allgegenwärtig ist – in unseren eigenen Familien, bei Bekannten, in den Medien. Umso wichtiger ist es, Sterben wieder in die Mitte des Lebens zu rücken.

Palliativmedizin

Schwerstkranken Menschen soll durch die Palliativmedizin ein würdiges und schmerzfreies Leben bis zuletzt ermöglicht werden. Hierfür sind ein ausreichendes palliativmedizinisches und palliativpflegerisches Betreuungsangebot sowie eine mittragende Sterbebegleitung essenziell.

Ziel der Palliativmedizin ist nicht die Heilung, sondern die Steigerung der Lebensqualität für die Patienten und ihre Angehörigen. Bei der Betreuung der Patienten arbeiten Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Pflegepersonal, Sozialpädagogen, Psychologen, Seelsorger etc. zusammen. Schmerzbehandlung und Beherrschung weiterer Begleitsymptome wie Übelkeit sowie Linderung psychischer, sozialer und spiritueller Probleme kommt dabei überragende Bedeutung zu.

Dies geschieht auf einer der 41 bayernweiten Palliativstationen, also einer stationären Einrichtung zur Betreuung schwerstkranker Menschen, wie etwa im Klinikum am Bruderwald der Sozialstiftung Bamberg. Auch wenn sich die Menschen dort gut aufgehoben fühlen, besteht häufig doch der Wunsch nach einem Sterben zu Hause. Daher ist es notwendig sowohl die allgemeine als auch die spezialisierte ambulante palliativmedizinische Versorgung auszubauen. Die gute Zusammenarbeit zwischen professionellen und ehrenamtlichen Helfern wird hierbei eine entscheidende Rolle spielen.

Hospizbewegung

Ziel der Hospizarbeit ist es, Sterbende soweit wie möglich von Schmerzen zu befreien, sie menschlich in Ihren letzten Stunden zu begleiten und einen Abschied in Würde zu Hause zu ermöglichen. Dabei helfen bayernweit 130 Hospizvereine – einer davon in Bamberg – mit 18.500 Vereinsmitgliedern sowie etwa 4.000 aktive ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer. Jährlich werden zirka 4.000 Sterbebegleitun-

gen durch den unermüdlichen Einsatz der Ehrenamtlichen ermöglicht. Außerdem wird wertvolle Hospizarbeit in zwölf stationären Hospizen geleistet. Qualifizierte Personen für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit werden an vier Akademien in Bayern aus-, fort- und weitergebildet. Eine dieser vier Akademien ist in Bamberg zu finden. Außerdem wurde in den Prüfungskatalog der Ärzte Palliativmedizin mit aufgenommen.



Feierten gemeinsam das zehnjährige Bestehen des Hospizhauses Bamberg, das zum Jubiläum den Namen Christine Denzler-Labisch-Haus erhalten hat: Alterzbischof Karl Braun, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Staatssekretärin Melanie Huml, Dr. Jörg Cuno, Leiter der Palliativstation.

Kinderpalliativ und -hospiz

Besonders schlimm ist es, wenn Kinder schwerkrank sind und im Sterben liegen. Als erstes Bundesland hat Bayern ein Kinderpalliativkonzept unter der Federführung von Staatssekretärin Melanie Huml erarbeitet. Damit soll gewährleistet werden, dass Familien mit unheilbar kranken Kindern fachkundige Hilfe und Unterstützung bekommen – zu Hause und im Krankenhaus. Den Familien soll vor allem ermöglicht werden, ihre Kinder zu Hause zu betreuen und solange wie möglich im vertrauten Umfeld verbleiben zu können. Sechs Kinderpalliativteams werden für eine flächendeckende Betreuung in Bayern sorgen.

Für Kinder gibt es spezielle ambulante Kinderhospizdienste in München und Bad Grödenbach, dort ist auch ein stationäres Kinderhospiz. Die Fallzahlen sind allerdings im Vergleich zum Erwachsenen-Bereich gering (ca. 700 zu 120.000). Bei zahlreichen Hospizdiensten sind speziell geschulte Kinderhospizhelfer vorhanden. Ziel ist es, den besonderen Bedürfnissen von Kindern und betroffenen Familien gerecht zu werden.

Ausgabe Dezember 2009

Grüß Gott!

Die Lebkuchen in den Supermarktregalen weisen uns schon seit Ende August darauf hin, dass die Weihnachtszeit naht. Doch erst mit dem Beginn der Adventszeit und dem Start der Weihnachtsmärkte wird man auch wirklich von der vorweihnachtlichen Stimmung erfasst und kann sich auf das Weihnachtsfest und den anstehenden Jahreswechsel freuen.

In der Adventszeit ist alles etwas gemütlicher und heimeliger, in den Familien rückt man näher zusammen und verbringt viel Zeit miteinander. Gleichzeitig ist die Weihnachtszeit auch eine Zeit der Besinnung und des Nachdenkens. Vieles, was wir im Alltag aus den Augen verlieren, rückt in dieser Zeit wieder in unser Bewusstsein. In vielen Familien gibt es Menschen, die schwerkrank sind oder im Sterben liegen. Um Ihnen ein würdevolles Sterben im Kreise Ihrer Familie zu ermöglichen, gibt es Palliativstationen und Hospizvereine, auch bei uns in Bamberg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten das ganze Jahr über – viele davon ehrenamtlich – hervorragende und vor allem wichtige Arbeit bei der Sterbebegleitung.

Solche Stützen und wertvolle Wegebegleiter in schweren Stunden sollten wir in der besinnlichen Zeit genauso in unsere Gedanken mit einbinden, wie diejenigen, die für viele schöne Stunden sorgen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Melanie Huml

Weitere Informationen:

- www.hospizverein-bamberg.de
- www.hospiz-akademie.de
- www.hospiz-akademie.de/html/ausstellung
- www.palliativ-portal.de
- www.sozialsftigung-bamberg.de/internet/index_home.php?nav=66,766&site=kliniken

BILD DES MONATS



Strahlende Kinderaugen und gespitzte Ohren erwarteten Staatssekretärin Melanie Huml, MdL, beim bundesweiten Vorlesefest. Die Klasse 4a der VS Frensdorf-Pettstadt war gerne der Einladung von Büchereileiterin Rita Walker-Ruppert gefolgt, um der neuesten Geschichte des Sams zu lauschen. Eigentlich sollte ja Schluss sein mit den Sams-Büchern, aber nachdem der Autor Paul Maar zahlreiche Wünsche nach einer Fortsetzung erhalten hatte, ließ er sich überreden und schrieb das Buch „Onkel Alwin und das Sams“. Das fast druckfrische Buch sicherte der Staatssekretärin die volle Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler, die erstmals vom Ober-Sams und der erneuten Begegnung mit den vertrauten Personen der Sams-Familie erfahren. Auch Frensdorfs Bürgermeister Jakobus Kötzner ließ es sich nicht nehmen, den Kindern eine Passage aus dem Buch vorzulesen. Melanie Huml würdigte bei ihrem Besuch der kleinen Bücherei des Sankt Michaelsbundes die ehrenamtliche Arbeit der vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kreativ und engagiert um die Leseförderung der Kinder bemühen, und entließ die Schülerinnen und Schüler mit dem eindringlichen Wunsch, immer wieder ein Buch zur Hand zu nehmen und zu genießen.

Badeverbot im Hainbad aufgehoben – Kinderbecken bleibt

Der Bamberger Stadtrat hat einstimmig das Badeverbot im Bereich des linken Regnitzarms auf Höhe des Hainbads aufgehoben. Vorbehaltlich eines weiterhin positiv verlaufenden Gewässermonitorings, soll der Beschluss spätestens im März kommenden Jahres in der notwendigen rechtlichen Form einer Verordnung umgesetzt werden.

„Das ist eine äußerst positive Nachricht. Wir als CSU-Stadtratsfraktion haben nun die Lösung erreicht, für die ich mich als Staatssekretärin für Umwelt und Gesundheit sowie als Bamberger Stadträtin von Anfang an eingesetzt habe und die von den Bürgern gewünscht wurde. Ich freue mich sehr, dass das Hainbad bleibt, wie es ist“, erklärte Staatssekretärin Melanie Huml, MdL.

Darüber hinaus hat sich der Stadtrat dafür ausgesprochen, das Kinderbecken zu erhalten – ebenfalls eine Forderung der CSU-Stadtratsfraktion und der Bamberger Hainfreunde.

Zahlreiche Straßenbauprojekte in Oberfranken abgeschlossen

Innenminister Joachim Herrmann zieht Bilanz: Die bayerische Straßenbauverwaltung hat seit der deutschen Wiedervereinigung eine Vielzahl grenzüberschreitender Großprojekte erfolgreich abgeschlossen. „Allein in den Ausbau des oberfränkischen Autobahnnetzes sind in den letzten 20 Jahren fast zwei Milliarden Euro geflossen“, so Innenminister Joachim Herrmann. Als wichtigste Straßenverbindung zu den neuen Bundesländern und nach Berlin und als Symbol für das Zusammenwachsen von Ost und West nannte der Minister die Bundesautobahn A 9.

Die neu gebauten Bundesautobahnen A 71 Erfurt-Schweinfurt und A 73 Suhl-Lichtenfels sind das zweite bayerische Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE).

In den Bau der A 73 zwischen Bamberg und der Grenze nach Thüringen einschließlich Neu- und Ausbau der B 173 und der B 289 hat Bayern fast 400 Millionen Euro investiert.

Gastkommentar

von Monsignore Prof. Dr. Dr.
Rüdiger Feulner,
Apostolische Nuntiatur in Deutschland

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Adventszeit ist die Zeit der Erwartung der Ankunft Jesu Christi. Vor 2000 Jahren ist Jesus Christus angekommen und als Kind im Stall von Bethlehem geboren worden. Nach Kreuzestod und Auferstehung verheißt er, dass er zum Vater gehen und in Herrlichkeit wiederkommen werde.

Der Advent blickt einerseits in die Heilsgeschichte zurück, in die Zeit der Erwartung des verheißenen Messias. Das Hochfest der Geburt Christi an Weihnachten bringt die Erfüllung dieser Erwartung zum Ausdruck. Andererseits lenkt der Advent den Blick erwartungsvoll in die Zukunft, in die der Wiederkunft Christi am jüngsten Tag.

Diese Erwartung ist bis heute nicht gestillt. Die Urkirche hat mit dem täglichen Gebetsruf „Marantha!“ (Unser Herr, komm wieder!) die lebendige und sehnsüchtige Erwartung des wiederkommenden Christus zum Ausdruck gebracht. Wer erwartet heute lebendig und sehnsüchtig die Wiederkunft Christi am jüngsten Tag?

Der Advent lädt dazu ein und erinnert daran, mit der Ankunft des wiederkommenden Herrn zu rechnen. Im Glaubensbekenntnis wird der endzeitliche Advent Jesu Christi im Futur wörtlich ausgesprochen: „et iterum venturus est“ („Und er ist Fleisch geworden“) bekannt.

Das Christkind ist längst angekommen. Der endzeitliche Herr wird erst ankommen. Warten wir auf ihn, der in Herrlichkeit kommt und der alle Erwartungen übersteigt!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine erwartungsvolle Adventszeit.

Ihr

Rüdiger Feulner

Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL,
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg,
Tel.: (0951) 7001481;
E-Mail: mdl@melanie-huml.de
Redaktion: Ingrid Schiller (V.i.S.d.P)